

## TSV Mannheim muss weiter bangen

*Hockey-Bundesliga: Die Damen verloren gegen Harvestehude und Köln – Herren vor dem Aufstieg*

**Mannheim.** (miwi) Die Herren des TSV Mannheim stehen kurz vor dem Aufstieg in die Hockey-Bundesliga. Am Wochenende siegten die Schützlinge von Trainer Stephan Decher mit 5:3 (5:2) beim HC Ludwigsburg und mit 5:2 (4:1) bei den Stuttgarter Kickers und haben mittlerweile zehn Punkte Vorsprung auf die TG Frankenthal, die allerdings eine Partie weniger absolviert hat. Bei vier noch ausstehenden Begegnungen benötigen die TSV-Herren zwei weitere Siege, um die Meisterschaft in der 2. Liga Süd in der Tasche zu haben. Allerdings müssen die Mannheimer bis zum Saisonende nur noch gegen die Teams auf den Plätzen zwei bis fünf antreten.

Beim Schlusslicht Ludwigsburg und dem Abstiegskandidaten Stuttgarter Kickers siegten die Mannheimer jeweils souverän. In Ludwigsburg führte der TSV nach einer knappen halben Stunde und Treffern von Max Schulz-Linkholt (2), Nicolas Proske (2) und Philip Schlageter mit 5:0, ehe einsetzender Schlendrian dafür sorgte, dass der HCL bis zum Spielende noch auf 3:5 herankam. Bei den Kickers stand es nach Treffern von Nils Grünwald (2), Schlageter und Moritz Rothländer nach einer halben Stunde 4:0. In der zweiten Halbzeit legte Ivo Benke den fünften Treffer für den TSV nach, der die Partie nach Belieben dominierte.

Die Damen des TSV Mannheim werden den Klassenverbleib in der Bundesliga in jedem Fall schaffen, doch das änderte nichts an der Enttäuschung, die das 0:2 (0:0) gegen den Harvestehuder THC auslöste. Schließlich brachten die 70 Minuten den ersten Sieg für die Hambur-

gerinnen, die dadurch die Rote Laterne abgaben. „Wir waren im Angriff nicht konsequent genug“, monierte Trainer Uli Weise den durchwachsenen Auftritt seiner Mannschaft. Einen Tag später gab es gegen Rot-Weiß Köln die erwartete Niederlage. Der Tabellenführer spielte seine Klasse aus und siegte auf dem Platz unter dem Fernmeldeturm verdient mit 3:1 (3:0). Den Ehrentreffer für den TSV erzielte Violetta Klein in der zweiten Halbzeit.

Die Damen des Lokalrivalen Mannheimer HC erlebten in den 70 Minuten beim Münchener SC ein Wechselbad der Gefühle. Am Ende gab es aber lange Gesichter, denn der MSC gewann eine verrückte Partie knapp mit 4:3 (3:0). „Natürlich schmerzt es, wenn man so ein Spiel dann doch verliert“, sagte Adi Pasarakonda. Dabei war der Trainer mit dem Auftritt seiner Mannschaft in der ersten Halbzeit nicht zufrieden, so dass der 3:0-Vorsprung der Münchnerinnen nicht überraschte. Kurios verlief die zweite Hälfte, denn innerhalb von nur sechs Minuten schafften Nadine Kanler, Greta Lyrer und Nike Lorenz die Tore zum 3:3-Ausgleich. Der Tabellenvierte MSC wackelte in dieser Phase, kam in der



Zwei Hockey-Asse kreuzen die Schläger: Mannheims Viktoria Przybilla (links) gegen Kölns Christiane Schröder. Foto: vaf

Schlussphase aber doch noch zum 4:3. Einmal mehr war den MHC-Damen die fehlende Konstanz zum Verhängnis geworden. „Daran müssen wir weiter arbeiten“, sagte Pasarakonda.

Das München-Wochenende für den MHC machten die Herren im Anschluss vollends zu einer Enttäuschung. Beim Tabellenvorletzten unterlagen die Blau-Weiß-Roten mit 1:2 (1:1). Zu Beginn beider Halbzeiten kassierten die Mannheimer einen Gegentreffer, und während Felix Schües im ersten Durchgang schnell den Ausgleich schaffte, rannten die Mannheimer dem neuerlichen Rückstand erfolglos hinterher. Letztlich fehlte den MHC-Herren die Durchschlagskraft in der Offensive, so dass die Niederlage nicht unverdient war.